Sozialausschuss
Protokoll Nr. SOA/04/2017

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 11.04.2017, Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:35 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt	
Herr Uwe Gaumann	
Herr Jochen Proske	i. V. f. BM Rowetter
Herr Bela Randschau	
Herr Michael Stukenberg	
Herr Roland Wilde	i. V. f. BM Siller

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Peter Egan

Sonstige, Gäste

Frau Anette Schmitt	GF AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH
Frau Manuela Maack	AWO Hort Am Reesenbüttel
Frau Brigitte Kowalzick	Leitung Kita Kleine Nordlichter
Frau Heike Schreiber	Leitung Kita Gartenholz
Frau Lena Anders	Leitung Krippe Niebüllweg

Verwaltung

Herr Thomas Reich	FBL II
Frau Cornelia Beckmann	FDL II.6
Frau Anja Gust	FD II.6/Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Susanna Hansen
Herr Claus Rowetter
Frau Gabriela Schwintzer
Herr Wolfdietrich Siller

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1.	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung	
2.	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
3.	Einwohnerfragestunde	
4.	Festsetzung der Tagesordnung	
5.	Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2017 vom 14.03.2017	
6.	Berichte/Mitteilungen der Verwaltung	
6.1.	Berichte gem. § 45 c GO	
6.2.	Sonstige Berichte/Mitteilungen	
6.2.1.	Prüfung des Angebotes des Landes zur Abgabe von Containern	
6.2.2.	Trägergespräch mit dem Bürgermeister zum Betreuungsbedarf in Ahrensburg	
6.2.3.	Aktuelle Situation Asyl/Unterbringung	
6.2.4.	Stormarner Kindertage	
7.	Erweiterung der Hortbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Reesenbüttel	**2017/015**
8.	1. Änderungssatzung der Stadt Ahrensburg über die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen und die Erhebung von Elternbeiträgen	**2017/012**
8.1.	Antrag zur Senkung der Gebühren für Kinderbetreuung	**AN/011/2017**
9.	Interessensbekundungsverfahren / Errichtung eines Tagesmütterzusammenschlusses in der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Schulzentrum, Reesenbüttler Redder 4 - 10, Ahrensburg	**2017/026**
10.	Teilnahmewettbewerb für die Trägerschaft einer Kindertagesstätte auf dem Gelände Reesenbüttler Redder 4 -10	**2017/036**
11.	Anfragen, Anregungen, Hinweise	
11.1.	Unterbringung von Flüchtlingen im Bornkampsweg 52	
11.2.	Änderung der Richtlinie zur Förderung von Kindern in Tagespflege	

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist mit sieben stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

3. Einwohnerfragestunde

Eltern der Kindertagesstätte Gartenholz haben folgende Fragen und Bemerkungen:

— Ist es richtig, dass die Stadt plant, im Mehrzweckraum der Kita eine zusätzliche Elementargruppe unterzubringen?

— Wurde bedacht, dass dieser Raum nicht nur Toberaum, sondern auch Therapieraum für viele Serviceangebote der Kita Gartenholz ist? Was wird aus diesen Therapieangeboten?

— Sind für eine weitere Gruppe ausreichend Sanitäreinrichtungen in der Kita vorhanden?

— Welche Kinder sollen in dieser Elementargruppe aufgenommen werden (nur neue Kinder oder auch große Krippenkinder?)

— Welche alternativen Standorte und Räume wurden von der Stadt geprüft (kurzfristig und langfristig)?

— Was ist mit dem Haus der Kirche? Warum können die Kinder dort nicht betreut werden?

— Warum dauert die Maßnahme im Haus der Kirche so lange? Wer ist dafür verantwortlich?

— Eltern zahlen viel Geld für eine Kinderbetreuung, die zunehmend an Qualität einbüßt.

Pädagogische Mitarbeiter und Einrichtungsleitung der Kita Gartenholz haben folgende Fragen und Anmerkungen:

— Mitarbeiterinnen brauchen den Mehrzweckraum für ihr Spiel- und Bewegungsangebot

— Die Krippe Niebüllweg nutzt den Mehrzweckraum ebenfalls als Spiel- und Bewegungsraum

— Wo sollen Trampolinspringen und Krankengymnastik zukünftig stattfinden?
(Wenn das Angebot entfällt, müssen Eltern diese Termine abends nach der Arbeit planen).

— Wo ist das Personal für die neue Gruppe? Wer ist dafür zuständig?

— Die Einrichtungsleitung macht deutlich, dass die Kita Gartenholz auch eine Integrationsgruppe betreibt. Zudem noch drei Einzelintegrationsmaßnahmen. Die Nutzung des Mehrzweckraums als weiteren Gruppenraum würde in die Kita viel Unruhe bringen, und den Qualitätsanspruch des Hauses einschränken. Ab Sommer sollen noch über 50 neue Kinder eingewöhnt werden; der Therapieraum steht dann nicht mehr zur Verfügung, auch andere Ausweichräume gäbe es nicht. Frau Schreiber macht ihren Unmut zu dieser Planung deutlich.

— Eine pädagogische Mitarbeiterin eines anderen Einrichtungsträgers beklagt, dass die fachlichen Vorstellungen der Pädagogen bei derartigen Rahmenbedingungen auf der Strecke bleiben. Die Arbeitsbedingungen werden als Zumutung empfunden. Sie regt an, dass Entscheidungsträger mal einen ganzen Tag in einer Einrichtung hospitieren mögen, ehe sie sich eine abschließende Meinung bilden.

Die Verwaltung beantwortet die zusammengefassten Fragen:

Vorauszuschicken ist, dass der Stadt Ahrensburg zwei geplante Betreuungsmaßnahmen weggebrochen sind. So wollte ein Investor eine 4 bis 8 gruppige Kita im Gewerbegebiet errichten. Das Projekt scheiterte, weil der private Grundstückseigentümer das Grundstück an einen anderen Interessenten verkaufte. Eine weitere Maßnahme war die Errichtung einer zweigruppigen Krippe in der Hagener Allee. Diese Maßnahme wurde politisch mehrheitlich abgelehnt, weil die Investitionen der Stadt in fremdes Eigentum zu teuer waren und die langfristige Vertragsbindung abschreckte.

In der vergangenen Woche fand in Anbetracht der aktuellen Versorgungslage ein Gespräch mit den Einrichtungsträgern beim Bürgermeister statt. Ziel war es, gemeinsam kurzfristige Lösungen zu finden.

Hierbei sind verschiedene Ideen diskutiert worden. Die Verwaltung prüft derzeit verschiedene Varianten. In Bezug auf die Frage der Mitarbeiterinnen aus der Kita Gartenholz ist bekannt, dass die Personalgewinnung für weitere Gruppen und Standorte schwierig ist. Zuständig ist jedoch der Einrichtungsträger.
Zu den kurzfristigen Lösungsansätzen gehört auch, Containerlösungen zu prüfen.
Zum Mehrzweckraum der Kita Gartenholz: Die freien Räume im Haus der Kirche wurden von der Stadt angemietet und an das DRK untervermietet. Nach Fertigstellung des Umbaus sollen hier zwei Elementargruppen als Außenstelle der Kita Gartenholz betrieben werden. Das Verfahren hat viel Zeit gekostet, da die Verhandlungen mit dem Beauftragtengremium der Kirchengemeinde schwierig waren und es später einen Architektenwechsel gegeben hat. Beide Umstände führen dazu, dass die Räumlichkeiten voraussichtlich erst im späten Herbst beziehbar sind. Vor diesem Hintergrund prüfen Stadt mit dem Einrichtungsträger, ob eine vorübergehende Nutzung des Mehrzweckraums ab dem 01.08.2017 bis zur Fertigstellung im Haus der Kirche machbar ist. Da es eine vorübergehende Nutzung ist, werden keine zusätzlichen Sanitäreinrichtungenen in der Kita Gartenholz errichtet. Die Machbarkeit ist Angelegenheit des Trägers. Räume im Haus der Kirche stehen bis dahin nicht zur Verfügung, weil diese eben Baustelle sind.

Des Weiteren plant die Stadt den Bau einer Kita Am Reesenbüttler Redder auf städtischem Grund. Weitere Planungen sehen die Errichtung einer Kita im Gewerbegebiet Beimoor Süd vor.

Einem Einwohner sind die Antworten der Verwaltung nicht ausführlich genug, er bemängelt, dass nicht jede einzelne Frage beantwortet worden sei. Herr Reich merkt hierzu an, dass nach der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung in Verbindung mit der Hauptsatzung der Stadt Ahrensburg die Möglichkeit besteht, Fragen schriftlich drei Tage vor einer öffentlichen Sitzung bei der Verwaltung einzureichen. In diesen Fällen könnte die Verwaltung dann zur Sitzung detailliert antworten.

Die Ausschussvorsitzende gibt zu verstehen, dass die Einwohnerfragestunde gemäß § 28 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung in Verbindung mit der Hauptsatzung der Stadt Ahrensburg maximal 30 Minuten beträgt. Vor diesem Hintergrund kann auf solch eine Vielzahl von Fragen und anderen Wortbeitragen nur begrenzt eingegangen werden.

Ein weiteres Einwohneranliegen betrifft die nachschulische Betreuung an der Grundschule Am Reesenbüttel. Betroffene Eltern möchten wissen, wie die Betreuung zum kommenden Schuljahr gesichert wird. Ebenso erinnern sie daran, dass eine Vielzahl von Familien auf die Frühbetreuung im Hort angewiesen ist. Auch möchten Eltern wissen, ob die Ammersbeker Kinder zum kommenden Schuljahr betreut werden können.

Die Ausschussvorsitzende erklärt hierzu, dass die Vorlage zu diesem Thema in der letzten Sitzung beraten wurde. Stand ist, dass alle bisher ausgelagerten Hortgruppen mit Fertigstellung des Anbaus zurück an die Schule ziehen sollen.

Die Ahrensburger Kinder werden bevorrechtigt mit einem Betreuungsplatz versorgt. Sofern die Vorlage so beschlossen würde, geht die Vorsitzende davon aus, dass alle Kinder, die einen Platz benötigen, versorgt wären.

Die Ausschussvorsitzende beendet nach Ablauf der Zeit die Einwohnerfragestunde und bittet um Verständnis.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist genehmigt.

Als Sachverständige ist zugelassen zu TOP 7 die Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienstleistungen gGmbH, Frau Schmitt.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2017 vom 14.03.2017

Stadtverordneter Stukenberg bittet, seinen Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage „Erweiterung der Hortbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Reesenbüttel“ (Vorlage Nr. 2017/015) im Protokoll unter TOP 7 zu ergänzen.

Der Ergänzungsantrag lautet:

„Diese Beschlüsse sind befristet bis zum 31.07.2018.“

Weitere Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

(Siehe Anlage)

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Prüfung des Angebotes des Landes zur Abgabe von Containern

Die Verwaltung teilt mit, dass nach Prüfung von Sachverständigen die angebotenen Container des Landes für einen Kitabetrieb ungeeignet sind. Sie entsprechen nicht den bautechnischen Vorgaben für den Betrieb von Kitas (Brandschutz, Dämmung etc.) Zudem wurden die Container im Ausland produziert, sodass ein Nachrüsten durch den Hersteller nicht realisierbar ist.

6.2.2. Trägergespräch mit dem Bürgermeister zum Betreuungsbedarf in Ahrensburg

Am 06.04.2017 fand auf Einladung des Bürgermeisters eine Gesprächsrunde mit allen Einrichtungsträgern statt. Stadt und Kitaträger prüfen derzeit alle Möglichkeiten zur kurzfristigen Schaffung weiterer Betreuungsangebote. Hierzu zählt auch die vorübergehende Nutzung von Mehrzweckräumen als Gruppenräume wie zum Beispiel in der Kita Erlenhof und bei den Stadtzwergen.

Als langfristige Lösung prüft und plant die Stadt die Errichtung weiterer Kindertageseinrichtungen in der Stadt an den Standorten Reesenbüttler Redder und im Gewerbegebiet.

Auch mögliche Standorte für Kitacontainer werden geprüft. In diesem Zusammenhang für eine befristete Nutzung auch der Standort Helgolandring. Hier hatte der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss den Antrag der SPD-Fraktion zur Errichtung von sozialem Wohnungsbau abgelehnt. Im Sozialausschuss wurde der Antrag abgesetzt. Aber auch hier - ergänzt die Ausschussvorsitzende - müssten zunächst alle Versorgungsleitungen gelegt werden, um Container für den Betrieb einer Kita errichten zu können.

Stadtverordneter Egan regt an zu prüfen, ob im Gemeinschaftshaus Räumlichkeiten genutzt werden können, damit die Kita Gartenholz ihr Therapieangebot aufrechterhalten kann. Ergänzend hierzu erklärt Stadtverordneter Dähnhardt, dass der Einrichtungsträger vielleicht auch eine Möglichkeit findet, die Räume im Gemeinschaftshaus mit den Kleingruppen aufzusuchen.

6.2.3. Aktuelle Situation Asyl/Unterbringung

Herr Reich trägt vor:

Grundlage des Kreises Stormarn für die Quotenberechnung sind per 04/2017 aktuell 219 (Vormonat 261) zugewiesene Asylbewerber, Flüchtlinge und Spätaussiedler, davon 19 seit Jahresbeginn 2017.

Derzeit sind alle angemieteten Wohnungen belegt. Nennenswert freie Kapazitäten bestehen nur noch in der Unterkunft Kornkamp, die derzeit mit 29 Personen belegt ist.

In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 04/2017 bei ./. 29 (Vormonat ./. 27).

Sofern hier noch die Zuweisungen folgen, wäre der Standort bis Jahresende ebenfalls ausgeschöpft.

Im Rahmen von Familienzusammenführungen gab es in 2017 bislang 13 Personen, die seitens der Stadt untergebracht wurden.

Eine Prognose kann derzeit niemand abgeben, da nicht klar ist, wie sich die Türkei in der Zukunft verhalten wird. Nach Schließung der Balkanroute werden jedoch auch weiterhin Menschen über Mittelmeer und Italien den Weg hierher finden.

6.2.4. Stormarner Kindertage

Die Stormarner Kindertage finden in diesem Jahr vom 17.09.2017 bis 29.09.2017 statt. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung lautet: „Kindheit auf dem Lande“.

Das Schreiben des Deutschen Kinderschutzbundes ist beigefügt **(siehe Anlage)**.

7. Erweiterung der Hortbetreuung für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Am Reesenbüttel

In Bezug auf die Frühbetreuung wurde die Verwaltung in der letzten Ausschusssitzung gebeten, mit Schule und Einrichtungsträger zu klären, unter welchen Voraussetzungen eine Frühbetreuung realisiert werden kann. Hierbei hatte die AWO als Träger des Hortangebotes deutlich gemacht, dass sie für ein Betreuungsangebot, dass auf 45 Minuten Betreuungszeit reduziert ist, kein Angebot machen kann. Die Verwaltung hat im Gespräch mit der Schulleiterin der Grundschule Am Reesenbüttel diskutiert, ob ein verschobener Schulbeginn (ab 08:00 Uhr) für den Schulbetrieb umsetzbar ist. Die Schulleitung sagte hierzu ihre Klärung zu. Nach aktueller Mitteilung der Grundschule Am Reesenbüttel kann eine Klärung nur durch Beschluss der Schulkonferenz erfolgen. Diese tagt erst am 20.06.2017. Die Verwaltung schlägt daher eine Abstimmung der Beschlussvorschläge vorbehaltlich der noch zu klärenden Frühbetreuung vor, damit die Eltern endlich Planungssicherheit für die nachschulische Betreuung im kommenden Schuljahr haben. Die Frage der Frühbetreuung müsste dann in der Juli-Sitzung entschieden werden.

Stadtverordneter Stukenberg erinnert an seinen Ergänzungsantrag, mit welchem er die Gruppenerweiterung am Standort Reesenbüttel auf das kommende Schuljahr 2017/18 befristet wissen möchte. Offene Ganztagsschule ist eine Aktivität der Schule, während der Hort eine freiwillige Leistung der Stadt ist.
Schule und Hortträger sind in Abstimmung miteinander und auf dem Weg, ab Sommer 2018 den bestehenden Hort in eine Offene Ganztagsschule überzuleiten, damit tatsächlich alle Kinder dieser Schule ein Recht auf eine nachschulische Betreuung haben.

Frau Schmitt von der AWO Soziale Dienstleistungen ergänzt hierzu:
Die Stadt Ahrensburg hat sich vor einigen Jahren bewusst dafür entschieden, den Standort „Schule“ als einen Lebensraum für Kinder zu gestalten.

Ein solches Konzept erfordert eine enge Abstimmung mit den Akteuren Schule und Einrichtungsträger bzw. Kooperationspartner.

Die Stadt muss deshalb auch die Anforderungen aussprechen, unter welchen Bedingungen Schule und Hort miteinander agieren. Hier sind die entsprechenden Rahmenbedingungen durch die Stadt zu definieren.

Zum Ergänzungsantrag des Stadtverordneten Stukenberg erklärt Frau Schmitt, dass die AWO für eine befristete Hortgruppe nicht zur Verfügung steht.

Stadtverordneter Stukenberg vertraut auf den Konsens aller Beteiligten zur Errichtung der Offenen Ganztagsschule und zieht seinen Antrag zurück.

Es wird der Antrag gestellt, den Punkt 7 zum Beschlussvorschlag hinzuzufügen, der lautet:

„7. Vorbehaltlich des Beschlusses der Schulkonferenz am 20.06.2017 wird der Frühdienst fortgeführt.“

Anschließend wird über die Beschlüsse 1 bis 7 abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür (3 CDU, 2 SPD, 1 Grüne, 1 FDP)

2017/012

8. 1. Änderungssatzung der Stadt Ahrensburg über die Benutzung ihrer Kindertageseinrichtungen und die Erhebung von Elternbeiträgen

AN/011/2017

8.1. Antrag zur Senkung der Gebühren für Kinderbetreuung

Als weitergehender Antrag wird zunächst über den Antrag AN/011/2017 beraten.
Hierzu führt Stadtverordneter Proske aus, dass der Berechnung der Elternbeteiligung von 38 % die Planzahlen zu Grunde liegen. Diese beruhen auf der Annahme, dass für das aktuelle Wirtschaftsjahr mit den absoluten Kosten gerechnet werden muss.

Die SPD-Fraktion vertritt - mit dem Fokus auf Kinderbetreuung in Ahrensburg - folgendes Ranking:

— Mehr Betreuungsplätze

— Mehr Qualität in der Kinderbetreuung

— Schritt für Schritt in die Beitragsfreiheit

Aus seiner Sicht ist nicht nachvollziehbar, dass Schulen und Universitäten kostenlos sind, aber Eltern für die frühkindliche Bildung bezahlen sollen.

Aus seiner Sicht kann sich Ahrensburg diesen Schritt leisten, da der vorliegende Haushalt 2017 einen Überschuss von 3 Mio. € ausweist. Ebenso führt er als weiteres Argument aus, dass ihm eine weitere Kostensteigerung im Hinblick auf die aktuelle Situation nicht vertretbar erscheint.

Die Ausschussvorsitzende trägt hierzu vor, dass die pädagogischen Mitarbeiter in den Einrichtungen extrem belastet sind. Auch das Problem, dass keine Fachkräfte auf dem Markt sind, erschwert die Gesamtsituation. Ihre Fraktion möchte die Situation dadurch entspannen, dass den Einrichtungen die Möglichkeit gegeben wird, nicht pädagogisches Personal zu beschäftigen, das die Pädagogen entlastet. In Gesprächen mit Trägern und Einrichtungsleitungen ist deutlich geworden, dass die Mitarbeiter zunehmend Aufgaben belastet sind, die durch eine Verwaltungskraft erledigt werden könnten. Vor diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion für 2018 einen entsprechenden Antrag gestellt.

Die Signale von Bund und Land zur Beitragsbefreiung sind deutlich. Gerade vor diesem Hintergrund sieht Frau Brandt die Stadt Ahrensburg nicht in der Pflicht, hier Vorreiter zu sein. Die Stadt tut viel für die Betreuung ihrer Kinder, insofern sollte man nun auf die Entscheidungen aus Kiel warten.

Auch Stadtverordneter Stukenberg macht deutlich, das bisher nur der Bund von seiner Familienpolitik profitiert. Während dieser Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen kassiert, wird die Aufgabenerfüllung auf Kommunen und Einrichtungsträger heruntergebrochen. Auch aus seiner Sicht ist hier das Land gefordert, die entscheidenden Schritte zu machen. Der Antrag der SPD-Fraktion kostet der Stadt auf Jahre gesehen zu viel Geld, das für andere Maßnahmen fehlen würde.

Stadtverordneter Egan sieht insbesondere die jährlich steigenden Aufwendungen für den Betrieb der Kindertageseinrichtungen. Aus seiner Sicht sollten Elternbeiträge in den Qualitätsausbau der Kitas „reinvestiert“ werden. Einen positiven Planansatz gebe es nur deshalb, weil sich die Grundstücksverkäufe der Stadt so im Haushalt niederschlagen haben.

Stadtverordneter Dähnhardt hätte sich den Antrag der SPD-Faktion zur Haushaltsberatung gewünscht. Aktuell kann er dem Antrag nicht zustimmen, da die Mittel für weitere Maßnahmen benötigt werden.

Nach dieser Aussprache wird über den Antrag AN/011/2017 abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: **2 dafür (SPD)**
5 dagegen (3 CDU, 1 Grüne, 1 FDP)

Im Anschluss folgt eine Abstimmung zur Beschlussvorlage Nr. 2017/012.

Abstimmungsergebnis: **5 dafür (3 CDU, 1 Grüne, 1 FDP)**
2 dagegen (SPD)

2017/026

9. Interessensbekundungsverfahren / Errichtung eines Tagesmütterzusammenschlusses in der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Schulzentrum, Reesenbüttler Redder 4 - 10, Ahrensburg

Die Verwaltung stellt die Beschlussvorlage vor. Die Abstimmung erfolgt ohne Aussprache.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür (3 CDU, 2 SPD, 1 Grüne, 1 FDP)

2017/036

10. Teilnahmewettbewerb für die Trägerschaft einer Kindertagesstätte auf dem Gelände Reesenbüttler Redder 4 -10

Die Verwaltung stellt den Sachverhalt kurz dar.
Ergänzend schlägt die Verwaltung vor, in der Amtlichen Bekanntmachung und Betriebsbeschreibung zu ergänzen, dass die Platzvergabe durch die Stadt Ahrensburg erfolgt.

Die Bau- und Planungskosten werden auf 2,6 Mio. € geschätzt. Ein Teil der Kosten ist noch in 2017 bereitzustellen. Geplant wird eine Kita mit maximal möglicher Gruppenanzahl im Verhältnis zur Außenfläche (vier bis maximal sechs Gruppen). Die Räume sollen multifunktional sein, das heißt je nach Bedarf, die Betreuung von Elementarkindern oder Krippenkindern ermöglichen.
Die Betriebskosten sind auf jährlich 400.000 € kalkuliert.

Ein erstes Planungsgespräch mit dem Architekten findet am 13.04.2017 statt.

Frau Brandt bittet, die Vergabekriterien um „Konzepte und Angebote für Kinder mit Migrationshintergrund“ zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür (3 CDU, 2 SPD, 1 Grüne, 1 FDP)

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise

11.1. Unterbringung von Flüchtlingen im Bornkampsweg 52

Herr Proske bittet um Mitteilung des Sachstandes.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Amt Siek hat die Anmietung des Objektes Bornkampsweg 52 zum 31.12.2016 beendet. Aktuell sind unter der Anschrift keine Personen gemeldet. Die Zögg Hädder GbR bietet unter der Anschrift weiterhin Monteurzimmer an.

11.2. Änderung der Richtlinie zur Förderung von Kindern in Tagespflege

Herr Dähnhardt wüsste gern, welche finanziellen Auswirkungen die in 2016 beschlossene Änderung o. g. Richtlinie hatte.

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund der Änderung der Richtlinie zur Förderung von Kindern in Tagespflege ab dem 01.08.2016 haben sich folgende zusätzliche Kosten ergeben:

Zeitraum 01.08.2016 – 31.12.2016: ***2.676,25 €***

Hier betraf es vier Familien, die aufgrund der Änderung Differenzbezuschussung erhalten haben.

Zeitraum 01.01.2017 - 31.07.2017: ***10.333,21 €***

Hier betrifft es sieben Familien, die aufgrund der Änderung Differenzbezuschussung erhalten.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin